

Christfried Tögel

Zum Gruppenbild einer Großfamilie¹

1877 ist ein Foto entstanden, auf dem 13 Personen zu sehen sind. Einige davon sind sicher identifizierbar, so Jakob, Amalia und Sigmund Freud. Das Original hat eine Größe von 135x102 mm, befindet sich im Freud Museum London² und wurde zum ersten Mal 1968 von Octave Mannoni³ veröffentlicht.



Die erste etwas eingehendere Zuordnung von Namen findet sich in *Sigmund Freud - Sein Leben in Bildern und Texten* auf den Seiten 80/81. Dort lesen wir: „Von links nach rechts, von hinten nach vorn: Paula, Anna, Sigmund, Emanuel (Freuds Halbbruder), Rosa, Mitzi, Simon Nathansohn (Vetter Amalie Freuds), Dolfi, ?, Amalie Freud, Jacob Freud, Alexander, ?.“⁴ Immerhin hatte an dem Band auch Freuds Sohn Ernst mitgearbeitet und auch Anna Freud war noch am Leben, so daß diese Familienmitglieder wohl an der Identifikation beteiligt waren. Allerdings scheinen auch Freuds Kinder Schwierigkeiten gehabt zu haben, Bilder ohne Namensangaben den richtigen Personen zuzuordnen: So wird z.B. der Mann auf dem Foto auf S. 99 als Ignaz Schönberg identifiziert – es handelt sich aber um Eli Bernays.

¹ Aktualisierte Fassung von September 2021. Ich danke Lucas Bruijn (Bocholtz) für eine konstruktive Diskussion des Textes.

² INV 101.

³ Mannoni (1968).

⁴ Freud (1976).

Auch die Identifikation des Gruppenfotos von 1877 muß korrigiert und ergänzt werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auf dem Foto folgende Personen zu sehen sind:⁵



Diese Zuordnung bedarf der Erläuterung:

1. Es ist unwahrscheinlich, daß Freuds Halbbruder Emanuel auf dem Foto ist, denn es ist nicht bekannt, daß er in zwischen 1871 und 1877 die Familie Freud in Wien besucht hätte. Außerdem sieht der auf Foto abgebildete Mann nicht aus als wäre er 44 Jahre alt.
2. Es handelt es sich offensichtlich um ein Familienfoto. Die engsten in Wien lebenden Verwandten war die Familie von Jakobs Nichte Deborah. Sie war die Tochter seines Bruders Josef, der 1866 wegen der Verbreitung falscher Rubelnoten verurteilt und 1870 aus der Haft entlassen worden war⁶. Sie hatte 1864 Adolf Kornhauser geheiratet, der ebenfalls im Zuge der Falschgeldaffäre kurzzeitig in Trencsin in Haft war, aber später in Wien freigesprochen wurde. Die Familie Kornhauser wohnte ab 1874 für etwa ein Jahr unter der gleichen Adresse wie die Familie Freud: Pazmanitengasse 19. Es liegt also sehr nahe, daß auf dem Foto neben der Familie Freud die Familie Kornhauser zu sehen ist.⁷
3. Simon Nathansohn ein Neffe – nicht der Vetter – von Freuds Mutter Amalia, war seit Oktober 1876 Einjährig-Freiwilliger in der Österreichischen Infanterie⁸ und seit dem 1.11.1877 war er „k.k. Reserve-Lieutenant“.⁹ Auf dem Bild trägt er noch die Uniform eines Einjährig-Freiwilligen. Damit läßt sich das Foto auf die Zeit zwischen Oktober 1876 und Oktober 1877 datieren.

⁵ In Klammern das Alter im Jahre 1877.

⁶ Gicklhorn (1976); die Wiener Zeitungen berichteten 1866 ausführlich über den Prozess.

⁷ 1875 zog Familie Freud in die Kaiser-Josef-Strasse 3, und die Familie Kornhauser wohnte nun in der Werdertorgasse 4. Das Photo-studio Pokorny & Reuter, in dem das Foto aufgenommen wurde, war in der Wollzeile 34.

⁸ Freud & Bernays (2011), S. 199.

⁹ Kais. Königl. Militär-Schematismus für 1885. Herausgegeben vom K.K Reichs-Kriegs-Ministerium. Wien, Dezember 1884, S. 215.

Es existiert kein anderes Foto, auf dem so viele Verwandte von Sigmund Freud zu sehen sind, nämlich Angehörige von drei Familien:

Familie Freud:

Adolfine Freud (13.07.1862 – 29.09.1942)
Alexander Freud (19.04.1866 – 12.04.1943)
Amalia Freud (18.08.1835 – 12.09.1930)
Anna Freud (31.12.1859 – 11.03.1955)
Jacob Freud (18.12.1815 – 23.10.1896)
Paula Freud (03.05.1864 – 25.09.1942)
Sigmund Freud (06.05.1856 – 23.09.1939)
Rosa Freud (21.03.1860 – 01.10.1942)

Familie Kornhauser:

Adolf Kornhauser (16.02.1843 - ???)
Alexander Kornhauser, zweitältester Sohn des Ehepaars Kornhauser (05.06.1870 – 09.06.1891)
Deborah Kornhauser, geb. Freud (16.11.1846 – 08.04.1926)
Pauline Kornhauser, älteste Tochter des Ehepaars Kornhauser (24.09.1866 – 14.01.1906)

Familie Nathansohn:

Simon Nathanson (29.04.1856 – Sept. 1918)

Allerdings waren die Familienbande nicht besonders intensiv. Über Simon Nathansohn äußert sich Sigmund Freud später nicht besonders wohlwollend¹⁰ und über Kontakte zwischen der Familie Freud und der Familie Kornhauser ist nach 1877 nichts bekannt.

Literatur

Freud, Sigmund. 1976. *Sigmund Freud - Sein Leben in Bildern und Texten*. Hg. von Ernst Freud, Lucie Freud, Ilse Grubrich-Simitis und Kurt Eissler. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Freud, Sigmund & Bernays, Martha. 2011. *Die Brautbriefe. 1882-1886*. Band 1. Sei mein wie ich mir's denke. Juni 1882 - Juli 1886. Hg. von Gerhard Fichtner, Ilse Grubrich-Simitis und Albrecht Hirschmüller. Frankfurt am Main: S. Fischer.
Freud, Sigmund & Bernays, Martha. 2013. *Die Brautbriefe. 1882-1886*. Band 2. Unser "Roman in Fortsetzungen". Juli 1883 – Dezember 1883. Hg. von Gerhard Fichtner, Ilse Grubrich-Simitis und Albrecht Hirschmüller. Frankfurt am Main: S. Fischer.
Gicklhorn, Renee. 1976. *Sigmund Freud und der Onkeltraum - Dichtung und Wahrheit*. Horn: Eigenverlag.
Mannoni, Octave. 1968. *Freud*. Paris: Editions du Seuil.

Bildquelle

Freud Museum London

¹⁰ Freud & Bernays (2013), S. 164, 263f.